Rathauschau

Mittwoch, 30. Januar 2013

Ausgabe 021 muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

rminhinweise	2
rgerangelegenheiten	2
eldungen	3
Seit 10 Jahren: München fordert Steueranreize für den Wohnungsbau	3
Volksbegehren: Eintragungen nur noch heute möglich	4
Weichenstellung zum Wettbewerb Bayernkaserne	5
Billigungsbeschluss für Mehrgenerationenplatz in Forstenried	6
Bauleitplanung für den Bereich Am Oberwiesenfeld	7
Steuern für das I. Quartal fällig	8
Vortrag über die Anforderungen der Energieeinsparverordnung	8
Monacensia-Veranstaltungen in die Bibliothek Am Gasteig verlegt	9
Familienführung durch die Ausstellung "Soundlab.1"	9
nträge und Anfragen aus dem Stadtrat	10
	rgerangelegenheiten Eldungen Seit 10 Jahren: München fordert Steueranreize für den Wohnungsbau Volksbegehren: Eintragungen nur noch heute möglich Weichenstellung zum Wettbewerb Bayernkaserne Billigungsbeschluss für Mehrgenerationenplatz in Forstenried Bauleitplanung für den Bereich Am Oberwiesenfeld Steuern für das I. Quartal fällig Vortrag über die Anforderungen der Energieeinsparverordnung Monacensia-Veranstaltungen in die Bibliothek Am Gasteig verlegt Familienführung durch die Ausstellung "Soundlab.1"

Terminhinweise

Wiederholung

Donnerstag, 31. Januar, 11 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Stadtrat Alexander Reissl (SPD) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters die Münchner Faschingsprinzenpaare samt ihrem prachtvoll-närrischen Gefolge im Rathaus.

Freitag, 1. Februar, 11 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Pressekonferenz mit Vertragsunterzeichnung des künftigen Chefdirigenten der Münchner Philharmoniker, Valery Gergiev, der 2015 sein Amt antritt. Es sprechen Oberbürgermeister Christian Ude, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Valery Gergiev und Paul Müller, Intendant der Münchner Philharmoniker.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Montag, 4. Februar, 10 Uhr, Schaffhauser Straße 6

Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Maria Brandl im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Dienstag, 5. Februar, 11 Uhr, Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60

Pressekonferenz zum Jahresprogramm 2013 des Museums Villa Stuck mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Michael Buhrs, Direktor des Museums Villa Stuck. 2013 jährt sich der Geburtstag des Münchner Künstlerfürsten Franz von Stuck zum 150. Mal. Es wird ein Überblick über Ausstellungen und Aktivitäten sowie das Kinder- und Jugendprogramm "FRÄNZCHEN" gegeben. Weitere Teilnehmer sind die Kuratorinnen der geplanten Ausstellungen Margot Brandlhuber, Verena Hein, Barbara Lesák (angefragt) und Anne Marr.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 6. Februar, 17.30 bis 19 Uhr, BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Seit 10 Jahren: München fordert Steueranreize für den Wohnungsbau (30.1.2013) Dies ist ein "denkwürdiges Jubiläum", so Oberbürgermeister Christian Ude: Im Februar 2003, also vor zehn Jahren, hat das vom OB einberufene "Münchner Bündnis für Wohnungsbau", dem die Stadt, die Wohnungs- und Bauwirtschaft, die Investoren, Kammern, Gewerkschaften und Wohlfahrtsverbände sowie die Kreditinstitute, der Mieter- und der Hausbesitzerverein angehören, "für Ballungsräume mit erhöhtem Wohnungsbedarf"

- Sonderabschreibungen und
- Sonderprogramme für den Sozialwohnungsbau gefordert.

OB Ude: "Zehn Jahre lang ist dieser einstimmige Appell von der Bundespolitik nicht aufgegriffen worden, trotz wechselnder Mehrheitsverhältnisse. Versprechungen vor Wahlen haben schon Tradition, während der Legislaturperioden ist aber nichts geschehen. Deshalb helfen jetzt nicht Versprechungen für die nächste Legislaturperiode, sondern nur die Wiedereinführung der degressiven Abschreibung und die Aufstockung der Wohnungsbaumittel *in dieser* Legislaturperiode. Zehn Jahre nach dem "Münchner Appell" wäre dies wahrlich nicht übereilt."

Hier der Wortlaut der Resolution des Münchner Bündnisses für Wohnungsbau vom Februar 2003:

"München ist die Stadt mit den größten Wohnungsengpässen und den höchsten Mieten in Deutschland. Die Landeshauptstadt weist dank ihrer Attraktivität vor allem auf dem Arbeitsmarkt nach wie vor eine hohe Wohnungsnachfrage auf, die sich bei anspringender Konjunktur weiter erhöhen dürfte.

Trotz der Erfolge im öffentlich geförderten Wohnungsbau (die Zielzahl von 1.800 öffentlich geförderten Wohnungen pro Jahr wurde 2002 nahezu erreicht) ist die Entwicklung des Neubaus insgesamt besorgniserregend, da der freifinanzierte Wohnungsbau sehr stark zurückgegangen ist. Die Zahl von gut 3.300 fertig gestellten Wohnungen insgesamt in 2002 (anstelle der angestrebten 7.000 Wohnungen) reicht nicht annähernd aus, um mit der Entwicklung der Nachfrage Schritt zu halten.

Durch die einschlägigen Sparbeschlüsse der Bundesregierung werden sich die Rahmenbedingungen für den freifinanzierten Wohnungsbau weiter verschlechtern. Die geplante Abflachung beziehungsweise ab 2006 Abschaffung der degressiven Abschreibung wird den dringend benötigten Miet-

wohnungsbau in München noch unattraktiver als schon gegenwärtig machen. Mittelfristig werden als Folge des gesunkenen Neubauangebots die Mieten deutlich steigen. Die Kürzungen der Eigenheimzulage treffen die Hochpreisregion München und die Schwellenhaushalte, die hier Eigentum bilden wollen, besonders hart.

Bei allem Verständnis für Sparzwänge des Bundes können derartige Erschwernisse für den freifinanzierten Wohnungsbau jedenfalls in Wachstumsregionen mit steigender Wohnungsnachfrage nicht hingenommen werden.

Man kann Städte, in denen zehntausende Wohnungen fehlen, wie beispielsweise in München, wohnungspolitisch nicht über einen Leisten schlagen mit Städten, in denen zehntausende Wohnungen leer stehen. Das Münchner Bündnis für Wohnungsbau fordert deshalb, die Mittel für die direkte und indirekte Förderung des Wohnungsbaus auf die Wachstumsregionen mit erhöhtem Wohnungsbedarf zu konzentrieren. Konkret fordert das Münchner Bündnis für Wohnungsbau die Bundespolitik auf, folgende regionalisierte Sonderregelungen zur Belebung des Wohnungsbaus zu treffen:

1. Steuerliche Förderung des Mietwohnungsbaus:

- 1a. **Sonderabschreibung** für Ballungsräume mit erhöhtem Wohnungsbedarf in den Mietenstufen 5 und 6 nach dem Wohngeldgesetz.
- 1b. Alternativ dazu: Einführung einer entsprechend ausgestalteten **Investitionszulage** für den freifinanzierten Wohnungsbau in diesen Regionen.
- 2. **Eigenheimzulage**: Regionale Staffelung der Höhe sowie der Ein kommensgrenzen nach den Mietenstufen des Wohngeldgesetzes.
- 3. Auflage eines **Sonderprogramms für den Sozialwohnungsbau** in Ballungsräumen mit erhöhtem Wohnungsbedarf.

Bei der Frage der Gegenfinanzierung ist auch zu berücksichtigen, dass Verschlechterungen der Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau zu einer starken Reduzierung privater Investitionen, zum Verlust von Arbeitsplätzen in der Baubranche und zu verringerten Steuereinnahmen führen würden."

Volksbegehren: Eintragungen nur noch heute möglich

(30.1.2013) Endspurt für das Volksbegehren "Nein zu Studienbeiträgen in Bayern": Heute, 30. Januar, endet um 20 Uhr die zweiwöchige Frist, während der Unterschriften abgegeben werden können. Von den mehr als 900.000 stimmberechtigten Münchnerinnen und Münchnern haben sich bislang 89.048 eingetragen (30. Januar, 11 Uhr). Die Beteiligung liegt damit

in München derzeit bei 9,85 Prozent. Das Volksbegehren ist erfolgreich, wenn es bayernweit von zehn Prozent der Stimmberechtigten unterstützt wird. Auch am letzten Tag können sich wie bisher stimmberechtigte Münchnerinnen und Münchner neben der Stadt-Information im Rathaus auch im Wahlamt (Ruppertstraße 19) sowie in den Bezirksinspektionen Mitte (Tal 31), Nord (Leopoldstraße 202a), Ost (Trausnitzstraße 33), Süd (Implerstraße 9) und West (Landsberger Straße 486) eintragen. Alle haben heute bis 20 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen unter www.muenchen.de/rathaus. Zudem steht die Wahlhotline unter der Telefonnummer 2 33-9 62 33 für Auskünfte rund um die Abwicklung des Volksbegehrens zur Verfügung. Das vorläufige Endergebnis ist nach Schluss der Eintragungsstellen unter www.muenchen.de/kvr abrufbar.

Weichenstellung zum Wettbewerb Bayernkaserne

(30.1.2013) Auf der ehemaligen Bayernkaserne in Freimann soll ein neues Stadtquartier für rund 7.500 Einwohnerinnen und Einwohner entstehen. Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat heute einstimmig die Weichen für die Auslobung eines städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerbs zur Überplanung des 48 Hektar großen Areals gestellt. Stimmt auch die Vollversammlung Ende Februar zu, sind mit dem heutigen Beschluss die Eckdaten für das Planungsprogramm des Wettbewerbs fixiert.

Auf dem Gelände sollen rund 3.000 bis 5.000 Wohneinheiten entstehen, vernetzte öffentliche und private Freiflächen sowie soziale Infrastruktureinrichtungen, darunter neun Kindertagesstätten sowie ein Schulzentrum aus Grundschule und Gymnasium. Zudem wird das Areal eine Feuerwache an der Heidemannstraße aufnehmen. Eine Trasse für die Verlängerung der Tram 23 durch das Gelände und eine Wegeverbindungen für den Fußund Radverkehr in Nord-Süd- und Ost-West-Richtung stehen ebenfalls im Pflichtenheft der Wettbewerbsteilnehmer.

Der Wettbewerb wird in mehreren Phasen ablaufen. Das ermöglicht, die Wettbewerbsbeiträge im Dialog zwischen Preisgericht und Teilnehmer kontinuierlich weiterzuentwickeln. Im Fall der Bayernkaserne erprobt die Stadt einen neue Art des Wettbewerbs. Bei dem zum ersten Mal angewandten Verfahren wurde die Öffentlichkeit schon sehr früh, vor Auslobung des Wettbewerbs, zu ihren Anregungen und Empfehlungen befragt. Die ersten Veranstaltungen dieser Art haben im Februar 2011 stattgefunden und großes öffentliches Interesse hervorgerufen. Die Empfehlungen, die auf den Veranstaltungen erarbeitet wurden, konnten jetzt in den Auslobungstexten berücksichtigt werden.

Auch das gesamte weitere Wettbewerbsverfahren wird durch öffentliche Veranstaltungen begleitet. Vorgesehen sind zunächst eine Podiumsdiskussion mit dem Preisgericht zum Start des Wettbewerbs und ein Werkstattgespräch, in dem nach Abschluss des Wettbewerbs über die preisgekrönten Entwürfe diskutiert werden kann.

Der Wettbewerb soll in Kürze EU-weit ausgelobt werden und Anfang 2014 abgeschlossen sein.

Billigungsbeschluss für Mehrgenerationenplatz in Forstenried

(30.1.2013) Im Stadtbezirk 19 (Fürstenried - Solln) entsteht auf einer ehemalig als Festplatz genutzten, rund zwei Hektar großen Fläche ein Mehrgenerationenplatz mit Waldorfschule. Der Aussschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat in seiner heutigen Sitzung die Planungen einstimmig gebilligt, damit kann die Öffentlichkeitsphase starten. Die Waldorfschule hat sich seit 2011 mit einem ersten Bau im südlichen Bereich der Züricher Straße zwischen Limmatstraße und Drygalski Allee angesiedelt. Nachdem der Stadtrat am 15. Dezember 2010 einen entsprechenden Aufstellungsbeschluss gefasst hatte, wurde im Jahr 2011 vom Förderverein Freie Waldorfschule Südwest e.V. und einer Münchner Wohnungsgenossenschaft der Wettbewerb "Mehrgenerationenplatz München Forstenried" durchgeführt. Dessen Ergebnis liegt dem jetzigen Bebauungsplanentwurf zugrunde. Der Bebauungsplan sieht auf einer Gemeinbedarfsfläche eine einzügige Waldorfschule für 450 Schülerinnen und Schüler (Unter-, Mittel-, Oberstufe) mit Turnhalle und Theatersaal sowie ein Kinderhaus mit Krippe, Kindergarten und Hort vor. Die Schule soll bis 2023 in drei Bauabschnitten errichtet werden.

Im benachbarten Allgemeinen Wohngebiet werden rund 80 Wohneinheiten ermöglicht. Die Wohnungsgenossenschaft will hier unter anderem Wohnraum für Jugendliche und Sehbehinderte realisieren. Vorgesehen sind außerdem eine Mobilitätszentrale mit Car-Sharing sowie ein nachhaltiges Energiekonzept, das die Versorgung der Schule mit einschließt. Schul- und Wohnbereich sollen durch vielfältige Nutzungsbausteine miteinander vernetzt werden. Im Einmündungsbereich der Limmatstraße ist ein Platz vorgesehen, der das neue Quartier an den öffentlichen Stadtraum anbindet. Im Osten wird der vorhandene Grünzug durch Ausweisung einer öffentlichen Grünfläche auch zur Vernetzung der nördlich und südlich vorhandenen Grünbeziehungen ergänzt.

Der genaue Zeitpunkt für die Auslegung der Planungen steht noch nicht fest. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird darüber gesondert informieren.

Bauleitplanung für den Bereich Am Oberwiesenfeld

(30.1.2013) Die Vollversammlung des Stadtrates hat am 25. Juli 2012 beschlossen, auf Antrag der Olympia Wohnpark GmbH & Co. KG unter anderem für das als Vorhabenbereich bezeichnete Gebiet der Straße Am Oberwiesenfeld (südlich und westlich), Moosacher Straße und Triebstraße (nördlich) sowie Kleingartenanlage an der Feldbahnstraße (östlich) den bestehenden Flächennutzungsplan mit integrierter Landschaftsplanung zu ändern und den vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2073 aufzustellen. Der für das Gebiet geltende Bebauungsplan Nr. 1688 a setzt ein Kerngebiet fest.

Mit der Planung soll auf dem seit mehreren Jahren weitgehend brach liegenden Kerngebietsstandort ein Wohnquartier mit rund 410 Wohneinheiten entstehen.

Wesentliche Auswirkungen der Planung sind insbesondere:

- Umwandlung eines Kerngebiets in ein Wohngebiet mit zirka 410 Wohneinheiten,
- Sicherung und Nachweis der erforderlichen öffentlichen Grünflächen im Bereich der westlichen öffentlichen Grünfläche,
- Einrichtung eines Quartiersplatzes mit Einzelhandel zur Nahversorgung,
- Ausweisung von zusätzlich erforderlichen Flächen für Kindergarten und Kinderkrippen in einer integrierten Einrichtung und Sicherung der Schulund Hortversorgung.

Die Unterlagen, aus denen sich die Öffentlichkeit zu den allgemeinen Zielen und Zwecken der Planung, sich wesentlich unterscheidenden Lösungen und den voraussichtlichen Auswirkungen der Planung unterrichten kann, werden vom 4. Februar mit 5. März an folgenden städtischen Dienststellen zur Einsicht bereitgehalten:

- beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum – barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes auf Blumenstraße 28 a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr),
- bei der Bezirksinspektion Nord, Leopoldstraße 202 a (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr),
- bei der Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61 a (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr),
- bei der Stadtbibliothek Milbertshofen, Schleißheimer Straße 340 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr),
- bei der Stadtbibliothek Hasenbergl, Blodigstraße 4 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr).

Steuern für das I. Quartal fällig

(30.1.2013) Die Stadtkämmerei erinnert alle Steuerpflichtigen daran, dass die für das I. Quartal 2013 fällig werdenden Grundsteuern und Gewerbesteuervorauszahlungen bis spätestens 15. Februar an das Kassen- und Steueramt zu entrichten sind. Durch die rechtzeitige Begleichung der Schuldigkeiten werden Säumniszuschläge, Mahngebühren und Kosten für weitere Maßnahmen vermieden. Diese Erinnerung ist nicht zu beachten, wenn das Kassen- und Steueramt bereits zur Abbuchung ermächtigt ist oder eine entsprechende Ermächtigung beim Kassen- und Steueramt eingeht. Bei eigenen Einzahlungen beziehungsweise Überweisungen wird gebeten, unbedingt die – im letzten Bescheid aufgeführte – 13-stellige Kassenkontonummer anzugeben.

Die Stadt München bedankt sich bereits an dieser Stelle für eine pünktliche Zahlung, die hilft, die vielfältigen Aufgaben zum Wohl der Münchner Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin erfüllen zu können.

Folgende Konten stehen für Einzahlungen beziehungsweise Überweisungen zur Verfügung:

Geldinstitut	Kontonummer	Bankleitzahl
Postbank München	919803	700 100 80
Stadtsparkasse München	203000	701 500 00
HypoVereinsbank München	81300	700 202 70

Für Inlands- und Auslandsüberweisungen innerhalb des europäischen Wirtschaftsraums (EU-Überweisung):

- Postbank München

IBAN: DE78 7001 0080 0000 9198 03 BIC: PBNKDEFF

- Stadtsparkasse München

IBAN: DE86 7015 0000 0000 2030 00 BIC: SSKMDEMM

- HypoVereinsbank München

IBAN: DE34 7002 0270 0000 0813 00 BIC: HYVEDEMMXXX

Die Teilnahme am Abbuchungsverfahren erspart den Zahlungspflichtigen die lästige Terminüberwachung und dem Kassen- und Steueramt zusätzlichen Aufwand.

Vortrag über die Anforderungen der Energieeinsparverordnung

(30.1.2013) Die Einsparung von Energie ist ein grundlegender Bestandteil der Energiewende, die nicht nur auf die Energieerzeugung aus regenerativen Quellen gerichtet ist, sondern ganz wesentlich auch auf eine generelle Verbrauchssenkung. Deshalb werden die Vorschriften der Energieeinsparverordnung (EnEV) in mehreren Schritten sukzessive verschärft. Die sich aus der EnEV ergebenden wichtigsten Anforderungen für Alt- und Neubauten stellt Energieberater Werner Knöbl am Montag, 4. Februar, im Bauzentrum München vor. Er erläutert die sich aus der Verordnung ergeben-

den Pflichten, die möglichen Bußgelder, die bei Verstößen drohen, und auch wie ein Energieausweis erstellt wird. Beginn des kostenlosen Vortrags ist um 18 Uhr. Nach Möglichkeit wird auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher eingegangen.

Das Bauzentrum München befindet sich in der Messestadt Riem an der Willy-Brandt-Allee 10. Internet: www.muenchen.de/bauzentrum, Telefon 54 63 66-0, E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de.

Monacensia-Veranstaltungen in die Bibliothek Am Gasteig verlegt

(30.1.2013) Aufgrund der vorgezogenen Schließung der Monacensia im Kontext der bevorstehenden Umbau- und Sanierungsmaßnahmen werden die nächsten beiden Veranstaltungen der Monacensia in den Gasteig verlegt. Bitte geänderte Uhrzeiten beachten: Der Frank Wedekind-Abend "Damit der Pegasus nicht lahme …" am Donnerstag, 31. Januar, und die Lesung "Die Rumplhanni" mit der Schauspielerin Angela Hundsdorfer am Dienstag, 5. Februar, finden jeweils um 19.30 Uhr (statt 19 Uhr) in der Zentralbibliothek Am Gasteig, Ebene 1.1, statt.

Unter dem Motto "Damit der Pegasus nicht lahme …" feiert die Monacensia am Donnerstag, 31. Januar, den Abschluss der wissenschaftlichen Gesamtausgabe des Werkes von Frank Wedekind, dessen literarischen Nachlass sie seit 1960 betreut. Hartmut Vinçon, Herausgeber der Kritischen Studienausgabe und Anatol Regnier, Wedekind-Enkel und Biograf, sowie die preisgekrönte Dramatikerin und Wedekind-Enthusiastin Kerstin Specht versprechen einen kurzweiligen Abend mit viel Neuem und Bedenkenswertem des radikalen, überraschenden und immer noch unbekannten Dichters Frank Wedekind. Der Eintritt ist frei.

Am Dienstag, 5. Februar, liest die Schauspielerin Angela Hundsdorfer aus dem 1916 erschienenen Roman "Die Rumplhanni", mit dem die bayerische Schriftstellerin Lena Christ ein berührendes Stück Literatur und ein beeindruckendes Zeitzeugnis geschaffen hat. Musikalisch begleitet wird die Lesung von Frank Spaniol, Klarinette und Saxophon. Der Eintritt ist frei. Infos zur Schließung der Monacensia unter www.muenchen.de/monacensia.

Familienführung durch die Ausstellung "Soundlab.1"

(30.1.2013) Wie kann man mit der Schlitztrommel Nachrichten übermitteln? Anfassen, ausprobieren und genau hinhören. Dr. András Varsányi führt am Sonntag, 3. Februar, um 15 Uhr durch das neue Soundlab in der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, und lädt dazu ein, den ungewöhnlichen Musikobjekten Töne zu entlocken. Musikalische Kenntnisse sind nicht notwendig. Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sind frei. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro, ermäßigt 3 Euro.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 30. Januar 2013

Anmeldeverfahren für die Schuleingangsuntersuchung optimieren Terminkoordinierung ermöglichen

Antrag Stadträtinnen Beatrix Burkhardt und Mechthilde Wittmann (CSU)

Einsparpotentiale klar benennen

Antrag Stadträte Dr. Florian Roth und Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen)

Verschwiegene Randale in der U-Bahn?

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)



Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin Mechthilde Wittmann Stadträtin Beatrix Burkhardt

ANTRAG 30.01.13

Anmeldeverfahren für die Schuleingangsuntersuchung optimieren Terminkoordinierung ermöglichen

Das derzeitige Terminvereinbarungsverfahren für die Schuleingangsuntersuchung per Telefonanruf wird durch eine elektronische interaktive Anmeldemöglichkeit ergänzt.

Begründung:

Derzeit müssen die Eltern der zukünftigen Erstklässler per Telefon einen Termin für die Schuleingangsuntersuchung vereinbaren. Das führt dazu, dass trotz abgegrenzter Terminvereinbarungs-Zeit je nach Nachnamen die angegebene Telefonnummer tagelang belegt ist und die Eltern zig-mal anrufen müssen bis sie eine freie Leitung haben.

Gerade für berufstätige Eltern ist dieses Verfahren unzumutbar. Die Situation könnte dadurch entspannt werden, wenn parallel zur telefonischen Terminvereinbarung auch eine elektronische Anmeldung möglich wäre. DV-technisch dürfte es kein großes Problem sein, dass die Eltern sich in vorgegebene Terminlisten eintragen. Hierfür wird mit dem Mitteilungsschreiben, das die telefonische Anmeldung anfordert, ein Zugangscode versandt. Doodle, Terminland, diverse Arztpraxen und KFZ-Zulassungsstellen u.a. sind beste Beispiele für ein funktionierendes Online-System.

Mechthilde Wittmann, Stadträtin stv. Fraktionsvorsitzende

Beatrix Burkhardt, Stadträtin



Herrn Oberbürgermeister Christian Ude Rathaus

München, den 30.01.2013

Antrag

Einsparpotentiale klar benennen

Der Stadtrat möge beschließen:

In Beschlussvorlagen, die erhebliche Mehrausgaben oder Stellenausweitungen vorsehen, werden kurz-, mittel- und langfristige finanzielle und personelle Einspareffekte dargestellt und in den Beschlussantrag aufgenommen. Nach zwei Jahren erfolgt zudem eine Evaluation des Einsparerfolges.

Begründung:

In letzter Zeit wurden dem Stadtrat häufig Beschlussvorlagen zur Abstimmung vorgelegt, die für bestimmte Bereiche der Stadtverwaltung deutliche Personalmehrungen zur Folge hatten. Begründet wurden sie jeweils mit langfristigen Einsparpotentialen und Synergieeffekten – ohne, dass diese jedoch genau beziffert wurden.

Jüngste Beispiele: Regelmäßige personelle Aufstockungen im IT-Bereich und das Münchner Facility Management. Im Rahmen dieses neuen zentralen Gebäude- und Grundstücksmanagements wurden zuletzt 32 zusätzliche Stellen beantragt, von denen 21 auch genehmigt wurden. Personelle Einsparungen an anderer Stelle wurden nicht aufgezeigt mit dem Argument, dass die Zahl der bisher in den einzelnen Fachreferaten zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht beziffert werden könne.

Fraktion Die Grünen-rosa liste Initiative:
Dr. Florian Vogel
Dr. Florian Roth
Mitglieder des Stadtrates



Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage 30.01.2013

Verschwiegene Randale in der U-Bahn?

In den Abendstunden des 15.01.2013 ereignete sich im U-Bahnhof Sendlinger Tor im unteren U-Bahn-Geschoß ein bemerkenswerter Zwischenfall: etwa ein halbes Dutzend Fahrgäste mit erkennbar schwarzafrikanischem "Migrationshintergrund" randalierte auf dem Bahnsteig, einer von ihnen mit einer abgeschlagenen Glasflasche in der Hand. Sicherheitspersonal und Polizei wurden der Situation zunächst nicht Herr, bis ein beherzter Passant dem Störenfried mit Flaschenhals diesen von hinten entwenden konnte. Erst jetzt konnte der Mann vorläufig festgenommen werden. Zivilbeamte gaben zu verstehen, daß die Tätergruppe bekannt sei: "Es sind immer die gleichen, die Ärger machen." Der Vorfall wurde von einem Passanten auf Handy dokumentiert, das Video ist im Internet abrufbar. Die Polizei schweigt sich über das Ereignis offenbar bis heute aus. – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

Use DSA.

- 1. Warum wurde der genannte Zwischenfall in den Abendstunden des 15.01.2013 bis heute nicht im Rahmen der täglichen Pressemitteilungen der Münchner Polizei erwähnt?
- 2. Kamen bei der Randale, bei der ausweislich des aufgenommenen Videos offenbar Alkohol im Spiel war, Personen zu Schaden, ggf. im betroffenen U-Bahn-Zug oder bei der Festnahme durch die Polizei?

Karl Richter Stadtrat